

L.: *Ilustrowany Kurier Codzienny vom 19., Gazeta Lwowska vom 20. 7. 1932; Rocznik Akademii Umiejętności, 1909/10, S. 76, 1914/16, S. 20; Czasopismo Techniczne vom 25. 10. 1932; Ilustrowana Enc., 5 Bde., 1924–27; Politechnika Lwowska, jej stan obecny i potrzeby (Die Techn. Hochschule Lemberg, ihr gegenwärtiger Zustand und ihre Bedürfnisse), 1932, S. 15, 18, 104f.; A. Peretiatkowicz–M. Sobeski, Współczesna kultura polska (Die zeitgenöss. poln. Kultur), 1932, S. 179.* (S. Brzozowski)

Oborny Adolf, Schulmann und Botaniker. * Svatá b. Steinitz (Ždanice, Mähren), 17. 6. 1840; † Znaim (Znojmo, Mähren), 27. 4. 1924. Sohn eines fürstlich liechtenstein. Revierförsters; stud. 1861–65 an der Techn. Hochschule in Brünn, war dann Ass. und Supplent an der Oberrealschule in Brünn, 1870 legte er in Wien die Lehramtsprüfung aus Naturgeschichte und Mathematik ab. O. wirkte dann 1871–98 als Prof. an der Landes-Oberrealschule in Znaim, daneben 1887–98 als Bez. Schulinsp. für den Bez. Znaim-Stadt, 1898 Dir. der dt. Landes-Oberrealschule in Leipnik, 1907 i. R. Eine Berufung an die Tschech. Univ. Prag lehnte er mehrmals ab. Seine botan. Arbeiten, Früchte zahlreicher Exkursionen in Mähren, österr. Schlesien und in verschiedenen Tl. des heutigen Österr., sind durchwegs florist.-systemat. Natur. Sie sichern ihm einen hervorragenden Platz unter den österr. Botanikern des 19. Jh., vor allem sein umfangreiches Hauptwerk, die „Flora von Mähren und österreichisch Schlesien“. O. interessierte sich bes. für Hieracium (Habichtskraut), eine der schwierigsten Gattungen europ. Blütenpflanzen, beschäftigte sich aber auch eingehend mit Moosen und Flechten, wie ein Manuskript aus seinem Nachlaß, „Moose und Flechten des Thayatales“, zeigt. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Ehrenbürger von Leipnik, Ehrenmitgl. der Zoolog.-botan. Ges. in Wien, Korrespondent der Geolog. Reichsanstalt in Wien.

W.: Skizzen und Beitr. zu den geognost. und mineralog. Verhältnissen des mähr. Gesenkes, in: Verh. des Naturforschenden Ver. in Brünn 3, 1864; Verzeichnis der in der Umgebung von Znaim ... gesammelten und beobachteten Pflanzen ..., in: Programm der Ober-Realschule Znaim, 1872–74; Die Flora des Znaimer Kreises, in: Verh. des Naturforschenden Ver. in Brünn 17, 1879; Flora von Mähren und österr. Schlesien enthaltend die wildwachsenden, verwilderten und häufig angebauten Gefäßpflanzen, 4 Tle., ebenda, 21–24, 1883–86; Hieracium, in: K. Fritsch–A. Kerner, Schedae ad floram exsiccatam Austro-Hungaricam 8, 1899, 9, 1902; Die Hieracien aus Mähren und österr. Schlesien (1. Untergattung *Pilosella* Fries.), in: Verh. des Naturforschenden Ver. in Brünn 43–44, 1904–05; Über einige Pflanzenfunde aus Mähren und österr. Schlesien, ebenda, 50, 1911; etc.

L.: 28. Jahresber. der Landes-Oberrealschule in Znaim für das Schuljahr 1898/99, 1899, S. 46; 9. Jahresber. der dt. Landes-Oberrealschule in Leipnik für das Schuljahr 1907/08, 1908, S. 36; Verh. des Naturforschenden Ver. in Brünn 59, 1925, S. XXVIIff.; H. Heller, Mährens Männer der Gegenwart, Tl. 3, 1889. (H. Riedl)

Obradov Veljko, s. Jukić Ante

Obrist Johann Georg, Ps. Erich Braun, Hans v. Jenbach, Schriftsteller und Beamter. * Jenbach (Tirol), 26. 5. 1843; † Innsbruck, 18. 4. 1901. Vater des Folgenden; stud. an der Univ. Innsbruck dt. und klass. Philol.; war 1868–73 Supplent an der Oberrealschule in Czernowitz, wo er gem. mit Franzos (s. d.) und Vintler die „Buchenblätter. Jahrbuch für deutsche Literaturbestrebungen in der Bukowina“ hrsg. 1873–75 unterrichtete er am Gymn. in Trautenau. 1875–97 war er Beamter an der Univ. Bibl. in Innsbruck. O. war neben seiner beruflichen Tätigkeit zeitweise Schriftleiter verschiedener Bl., u. a. der „Dorflinde“, der „Bohemia“, des „Tiroler Boten“ und der „Innsbrucker Nachrichten“. Er beherrschte acht Sprachen und arbeitete auch als Übers. Er übertrug als erster Werke des bedeutendsten Dichters der neueren ukrain. Literatur, T. G. Schewtschenko, tw. ins Dt. und übers. auszugsweise Worobkiewicz, Zaleski, Puschkin und Turgenjew. Er übers. auch aus dem Schwed. (Tegner) und dem Italien. (Leopardi, Rossi, Carducci). O.s literar. Tätigkeit war stofflich weit ausgreifend: sie umfaßte Lyrik und Epos, Reiseskizzen, pädagog. Aufsätze, kulturst. und literarhist. Abhh. etc.

W.: H. Guarinoni (Biographie), 1867; Georginen (Gedichte), 1870; T. G. Szweczenko (Biographie), 1870; Der Lyriker H. v. Gilm, 1874; Die Enthüllungsfeier des Schöpf-Denkmales in Telfs, 1875; Jutta v. Straßberg (Erz.), 1875, 2. Aufl. 1930; R. Lechleitner. Ein Tiroler Autodidakt, 1878; Für Igl! (Gedichte), 1883; Schloß Martinsbühel (Führer), 1888; etc.

L.: Tiroler Nachr. vom 4. 5. 1961; Kulturberr. aus Tirol vom 9. 6. 1961; Brünner; M. Enzinger, Die dt. Tiroler Literatur bis 1900, 1929, S. 86; Giebisch-Gugitz; Kosch; Nagl–Zeidler–Castle, Bd. 4, S. 1282; Kosch, Das kath. Deutschland; Biograph. Jb., 1904; A. Mayr, Tiroler Dichterbuch, 1888, S. 182f.; A. Niggli, Verkannt und vergessen, 1902; W. Obrist, Südtirol, Bl. der Erinnerung, 1926. (G. Weiß)

Obrist Walther, Schriftsteller. * Innsbruck-Wilten, 20. 4. 1878; † Innsbruck, 22. 10. 1936. Sohn des Vorigen; stud. an der Univ. Innsbruck, 1906 Lehramtsprüfung aus Geographie und Geschichte. War 1904–08 Prof. für diese Fächer an der Realschule in Laibach, 1908–14 an der dt. Realschule in Proßnitz, ab April 1918